



# Historische Kommission für die Provinz Sachsen.

1899: 24

## XXIII. Sitzung,

Heiligenstadt, im „Preussischen Hofe“,

am 15. und 16. Mai 1897.

Anwesend die Kommissions-Mitglieder:

1. Oberbürgermeister a. D. Dr. Brecht aus Quedlinburg,
2. Oberlehrer Dr. Brinkmann aus Zeitz,
3. Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Dümmler aus Berlin,
4. Professor Dr. Gröbler aus Cisleben,
5. Professor Dr. von Heinemann aus Halle,
6. Professor Dr. Hertel aus Magdeburg,
7. Professor Dr. Herzberg aus Halle,
8. Archivrath Dr. Jacobs aus Wernigerode,
9. Geh. Regierungsrath Professor Dr. Lindner aus Halle, Vorsitzender,
10. Superintendent Müller aus Calbe a. d. M.,
11. Museumsdirektor Professor Dr. J. Schmidt aus Halle,
12. Provinzialkonservator Dr. Theuner aus Magdeburg,
13. Geh. Regierungsrath Frh. von Winzingerode-Knorr aus Göttingen,
14. Dr. med. Zichiesche aus Erfurt.

Als Gäste waren u. A. anwesend:

Landrath von Hanstein aus Heiligenstadt,  
Bürgermeister Petri aus Heiligenstadt,  
Landesbauinspektor Tietz aus Heiligenstadt,  
Gymnasialdirektor Dr. Brüll aus Heiligenstadt,  
Oberlehrer a. D. Dr. Schneiderwirth aus Heiligenstadt,  
Dr. phil. Oskar Döring aus Wernigerode,  
Stud. phil. Walther Brecht aus Göttingen.

## I. Angelegenheiten der inneren Einrichtung und Verwaltung.

1. Der Vorsitzende Geh. Regierungsrath Professor Dr. Lindner eröffnet die Versammlung mit der Begrüßung der Mitglieder der Kommission und der erschienenen Gäste und kennzeichnet mit kurzen Worten die Zwecke und Ziele der historischen Kommission und ihre Bestrebungen im Interesse der Provinzialgeschichte und damit auch zum Nutzen der Geschichte und der Kenntniß der Vergangenheit des gesammten deutschen Vaterlandes.

2. An Stelle des verstorbenen Bürgermeisters a. D. Zechlin hat der Altmärkische Verein für vaterländische Geschichte zu Salzwedel nach Mittheilung des Vorsitzenden den Superintendenten Müller zu Calbe a. M. als Vertreter bei der historischen Kommission bestellt.

3. Die nach dem „Plane zur Förderung der Pflege der geschichtlichen Bestrebungen innerhalb der Provinz Sachsen“ am 31. März 1897 erloschene Vollmacht der zugewählten Mitglieder der Kommission, der Herren Geh. Regierungsrath Professor Dr. Dümmler, Professor Dr. Größler, Professor Dr. von Heinemann, Geh. Regierungsrath Professor Dr. Lindner, Museumsdirektor Professor Dr. J. Schmidt, Archivar Dr. Theuner u. Geh. Regierungsrath Frh. von Winkingerode-Knorr ist mittels Umlaufs seitens der wahlberechtigten Mitglieder der Kommission durch Wiederwahl auf die 5 Jahre vom 1. April 1897 bis dahin 1902 verlängert und die Wiederwahl von den Genannten angenommen worden.

4. Als neues Mitglied der Kommission ist an Stelle des Professors Dr. Herzberg, der seinerseits dem am 16. Februar 1891 verstorbenen Professor Dr. Opel als Vertreter des thüringisch-sächsischen Geschichtsvereins gefolgt war, und zwar ebenfalls durch schriftlichen Umlauf, der Oberlehrer Dr. Brinkmann in Zeitz für die gleiche Zeit gewählt und die Wahl von ihm angenommen worden.

5. Auf Vorschlag des Dr. Brecht werden die bisherigen Mitglieder des Vorstandes der historischen Kommission: Geh. Regierungsrath Professor Dr. Lindner, Vorsitzender, Professor Dr. Größler, stellvertretender Vorsitzender, Professor Dr. von Heinemann, Schriftführer, auf die Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1902 wiedergewählt. Die Gewählten nahmen die Wiederwahl dankend an.

6. Der Redaktionsauschuß wird auf Antrag des Dr. Brecht wie bisher aus den Herren Geh. Regierungsrath Lindner, Professor Größler, Professor von Heinemann durch Neuwahl ebenfalls auf 5 Jahre, vom 1. April 1897 bis 31. März 1902, gebildet.

7. Der „Plan zur Förderung der Pflege der geschichtlichen Bestrebungen innerhalb der Provinz Sachsen“ und die Geschäfts-Ordnung der historischen Kommission, die nur handschriftlich vorhanden sind, sollen nach dem Beschlusse der Kommission durch den Druck vervielfältigt werden.

8. Auf der letzten Versammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine zu Blankenburg a. S. hatte sich die historische Kommission durch ihren Schriftführer Professor Dr. von Heinemann vertreten lassen, und mit ihm haben einige andere dort anwesende Mitglieder der historischen Kommission den Beitritt der Kommission zu dem Gesamtvereine erklärt. Da aber von dem Vorsitzenden dagegen geltend gemacht wird, daß die historische Kommission kein Verein, sondern eine Korporation sei und deshalb gar nicht in der Lage sich befinde, dem Gesamtvereine der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine beizutreten, auch nicht an dem Schriftenaustausch der Vereine theilnehmen könne, so beschließt die Kommission, die Beitrittserklärung zurückzuziehen, jedoch den jährlichen Beitrag von 15 Mark als Zuschuß der historischen Kommission zu der Kasse des Gesamtvereins weiter zu entrichten, wogegen das Korrespondenzblatt des Gesamtvereins für das Provinzial-Museum zu liefern ist.

9. Nach kurzer Besprechung wird Neuhaldensleben als Ort der für das Jahr 1898 zu berufenden Versammlung der historischen Kommission gewählt.

## II. Von der Kommission geleitete Arbeiten, Unternehmungen und Anstalten.

### A. Die Geschichtsquellen.

10. Von den Geschichtsquellen sind nach dem Berichte des Schriftführers Dr. von Heinemann in dem letzten Verwaltungsjahre zwei Bände erschienen: der dritte Band des Urkundenbuches der Stadt Magdeburg von Professor Dr. Hertel, womit dieses Werk abgeschlossen ist, und die Thüringisch-Erfurtische Chronik des Hartung Kammermeister, herausgegeben von Professor Reiche in Königsberg Nm.

11. Der zweite Band des Urkundenbuches der Stadt Erfurt von Stadtarchivar Dr. Beyer ist fast vollendet und wird in kürzester Zeit erscheinen können. Der dritte Band des Werkes ist soweit vorbereitet, daß sich der Druck sofort an den des zweiten anschließen wird.

12. Ebenso ist das Urkundenbuch des Hochstiftes Merseburg, bearbeitet von Professor Dr. Mehr, im Drucke so rüstig vorwärts geschritten, daß es noch in diesem Jahre der Öffentlichkeit übergeben werden kann.

13. Der Druck des Registers zur Erfurter Universitätsmatrikel, das Bibliothekar Dr. Horzschansky bearbeitet hat, ist bis zum Buchstaben S gediehen, so daß die Vollendung auch dieses Werkes für das laufende Verwaltungsjahr zu erwarten ist.

14. Den Text des letzten Theils des Urkundenbuches des Klosters Schulpforta hofft Professor Dr. Böhme in Jahresfrist herzustellen.

15. Der erste Band des Urkundenbuchs des Hochstifts Zeitz von Stadtarchivar Dr. Neubauer ist nahezu vollendet und wird noch im laufenden Verwaltungsjahre in Druck gegeben werden können.

16. An der Bearbeitung des Urkundenbuchs der Stadt Halle ist Realschullehrer Dr. Kohlmann auch weiterhin thätig gewesen.

17. Die Herausgabe des Sächseldischen Urkundenbuchs hat Professor Dr. Jäger auch in dem verflohenen Verwaltungsjahre nicht wesentlich fördern können. Er hat daher an die historische Kommission das Gesuch gerichtet, bei dem Herrn Kultusminister Schritte thun zu wollen, welche geeignet sind, ihm behufs Vollendung des Sächseldischen Urkundenbuchs einen Urlaub von sechs Monaten zu erwirken. Die Kommission beschließt, ein solches Gesuch an die zuständige Stelle zu richten.

18. Die Arbeiten an den Regesten zur Geschichte der Herzöge von Sachsen-Wittenberg haben rüstigen Fortgang genommen, seitdem an Stelle des verstorbenen Oberlehrer Dr. Pabst Dr. Salchow als Bearbeiter eingetreten ist.

19. Der Briefwechsel des Humanisten Eoban Hessus, dessen Herausgabe der verstorbene Professor Karl Krause vorbereitet und welche Pastor Vergel in Erfurt zu vollenden übernommen hat, bedarf nach dem Berichte des Herrn Bearbeiters noch einiger Ergänzungen, wird aber voraussichtlich noch bis Ende dieses Jahres fertig gestellt werden können.

20. Ueber die von Professor Dr. Nikolaus Müller für die Kommission übernommenen Arbeiten ist ein Bericht nicht eingegangen.

21. Die von dem verstorbenen Dr. Radwig und dem Lehrer Karl Meyer in Nordhausen hergestellten Abschriften von Urkunden der beiden Nordhäuser Cisterzienserklöster sollen nach dem Beschlusse der Kommission durch eine geeignete Kraft nachgeprüft und zur Herausgabe fertig gestellt werden.

22. Von neuen Unternehmungen hat die Kommission die Herausgabe der Chronik des Konrad Stolle durch den Gymnasialdirektor Dr. Thiele in Erfurt in Auftrag gegeben.

23. Außerdem wird die Herausgabe des Urkundenbuchs der Stadt Goslar, bearbeitet von Oberlandesgerichtsrath Bode in Braunschweig, in Verbindung mit dem Harzvereine für Geschichte und Alterthumskunde fortgesetzt werden. Der Druck des 3. Bandes, die Jahre 1301 — 1335 umfassend, wird im Herbst dieses Jahres begonnen werden können. Die Herausgabe des 4. (1336 — 1370) und 5. Bandes (1371 — 1400) wird sich unmittelbar daran anschließen.

24. Stadtarchivar Dr. Beyer hat der historischen Kommission mitgetheilt, daß er schon seit längerer Zeit mit der Sammlung der Urkunden des Marien- und Severstiftes in Erfurt, sowie mit der Bearbeitung der Erfurter Statuten, Verträge, Willküren u. s. w. beschäftigt sei. Die Kommission erklärt sich bereit, beide Werke unter ihre Veröffentlichungen aufzunehmen, wird aber Dr. Beyer ersuchen, zunächst der Sammlung der Erfurter Statuten seine Aufmerksamkeit zuzuwenden.

25. Auf Antrag des Vorsitzenden, der die geltenden Honorirungssätze als zu niedrig bemessen kennzeichnet, wird beschlossen, künftighin für die Bearbeitung der Geschichtsquellen 25 Mark auf den Bogen des Textes, 30 Mark auf den Bogen der Einleitung und 40 Mark auf den Bogen des Registers zu zahlen.

## B. Darstellende Veröffentlichungen.

26. Als Neujahrsblatt für 1897 ist erschienen: „Rosengarten im deutschen Lied, Land und Brauch mit besonderer Beziehung auf die thüringisch-sächsische Provinz“ von Archivrath Dr. Jacobs.

27. Für das Neujahrsblatt 1898 ist eine Abhandlung von Dr. Liebe über Dalberg und seine Beziehungen zur Universität Erfurt in Aussicht genommen.

### C. Baudenkmälerbeschreibung.

28. Auch in dem verfloffenen Verwaltungsjahre ist nach dem Berichte des Dr. Brecht ein Heft der Bau- und Kunstdenkmälerbeschreibung nicht erschienen.

29. Die Bau- und Kunstdenkmälerbeschreibung des Kreises Gardelegen von Pastor Parisius und Dr. Brinkmann ist nahezu im Drucke vollendet.

30. In Auftrag gegeben und zum Theil schon weit gefördert sind die Bau- und Kunstdenkmälerbeschreibungen der Kreise Aschersleben, bearbeitet von Dr. Brinkmann, Halberstadt von Dr. Döring, Jerichow I und II von Oberprediger Bernicke und Bauinspektor Jähn, Stendal von Dr. Theuner, der auch die Kreise Osterburg und Salzwedel bearbeiten wird, Wanzleben und Wolmirstedt von Professor Dr. Hertel, Liebenwerda von Pastor Fischer, Quersfurt von Professor Dr. J. Schmidt, Torgau und Wittenberg von dem Architekten Schönermark, Heiligenstadt, Worbis und Ziegenrück von Geh. Regierungsrath von Wisingerode-Knorr.

31. Bei einigen der bereits erschienenen Hefte der Bau- und Kunstdenkmälerbeschreibung hat sich, entweder weil sie den heutigen Anforderungen nicht mehr genügen, eine Neuarbeitung, oder weil sie vergriffen sind, eine Neuauflage als nothwendig herausgestellt. Es wird daher nach dem Beschlusse der Kommission die Neubearbeitung des Kreises Zeitz dem Oberlehrer Dr. Brinkmann übertragen, während der kunsthistorische Theil einer neuen Auflage der Bau- und Kunstdenkmälerbeschreibung der Grafschaft Wernigerode von Dr. phil. Oskar Döring übernommen worden ist. Die Nachprüfung des geschichtlichen Theils wird durch den früheren Bearbeiter Archivrath Dr. Jacobs erfolgen.

32. Durch diese Beschlüsse und durch die sich immer mehr befestigende Ueberzeugung, daß die Sommer'schen Vorarbeiten dem nachfolgenden Bearbeiter eine wirkliche Unterstützung nur in den seltensten Fällen bieten, sieht sich die Kommission veranlaßt, folgende ergänzende Bestimmungen hinsichtlich der für die Bearbeitung der Bau- und Kunstdenkmälerbeschreibungen festgestellten Honorarsätze zu treffen, wodurch die Beschlüsse der 22. Sitzung (Verhandlung vom 13. und 14. Juni 1896 Nr. 34) aufgehoben werden:

Die von G. Sommer gefertigten, dem Bearbeiter der Bau- und Kunstdenkmälerbeschreibungen zur Verfügung gestellten Vorarbeiten werden bei der Berechnung des Honorars nicht berücksichtigt, sodas, auch wo solche Vorarbeiten vorliegen, das nach den „Allgemeinen Grundsätzen für die Bearbeitung und Herausgabe der Beschreibenden Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Sachsen“ (Verhandlung der 8. Sitzung der historischen Kommission zu Wittenberg vom 10. und 11. Juni 1882) festgestellte Honorarsatz von 80 — 110 Mark für den Bogen Anwendung findet.

Neubearbeitungen bereits erschienener Hefte gelten als neue Arbeiten und werden dementsprechend wie diese honorirt.

Bei neuen Auflagen wird geprüft werden, was aus der früheren Bearbeitung übernommen und was neu hinzugekommen ist. Für die neuen Zusätze wird ein Honorar von 80 Mark auf den Bogen, für die Wiederholungen aus der früheren Auflage ein Drittel des für die ursprüngliche Bearbeitung gezahlten Honorars bewilligt.

33. Nach Ausführungen des Dr. Theuner haben sich in der Bearbeitung der einzelnen Hefte der Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz verschiedene Ungleichmäßigkeiten ergeben. Der kunsthistorische Theil komme gegenüber dem geschichtlichen meistens zu kurz weg, besonders in den Heften, in denen diese Theile von verschiedenen Verfassern herrühren. Es empfehle sich namentlich in den letztgenannten Fällen, aber auch sonst bei umfangreichen Heften, den geschichtlichen und den kunsthistorischen Theil zu trennen und gesondert herauszugeben. Außerdem könne man aus manchen Heften der Bau- und Kunstdenkmälerbeschreibungen nicht immer den Bestand in den betreffenden Kreisen mit Sicherheit ersehen, da Einzelnes übergangen und in manchen Fällen die erforderliche genaue Nachforschung unterblieben sei. Er schlägt daher vor, jedem Bearbeiter einen Fragebogen zuzustellen, auf welchem derselbe kurz Rechenschaft geben soll, ob die auf dem Bogen verzeichneten verschiedenen Arten von Denkmälern und Alterthümern vorhanden und von ihm untersucht sind oder nicht. Nur so sei eine Gewähr zu gewinnen, daß der Bearbeiter auch nach allen Seiten hin den Bestand der Denkmäler erforcht habe. Dr. Brinkmann schließt sich im Wesentlichen den Ausführungen des Dr. Theuner an und fordert auch seinerseits, wenn möglich, eine Trennung des geschichtlichen und des kunsthistorischen Theils in den Bau- und Kunstdenkmälerbeschreibungen. Dr. Brecht ist dagegen der Meinung, daß Dr. Theuner vielleicht zu einseitig vom Standpunkte der Inventarisirung der Denkmäler urtheile, doch halte auch er die Einrichtung von Fragebogen, wie sie Dr. Theuner vorschläge, auch für die eigene Kontrolle der Bearbeiter, für nützlich und empfehlenswerth. Die Trennung des geschichtlichen und kunsthistorischen Theils in den jetzt in Arbeit

befindlichen Hefen erscheine schon aus prinzipiellen Gründen nicht thunlich. Sätten doch die allgemeingeschichtlichen Erörterungen wesentlich den Zweck, auch die erhaltenen Baudenkmäler in geschichtlicher Beleuchtung erscheinen zu lassen. Außerdem könne man doch jetzt, wo die große Aufgabe zur Hälfte vollendet sei, den Werken nicht ohne zwingende Noth eine ganz abweichende Gestalt geben. Die bessere Kenntlichmachung der Verfasser der einzelnen Abschnitte dagegen werde sich bei den etwa nöthig werdenden neuen Auflagen und Neubearbeitungen leicht durchführen lassen. In der Beschreibung der beiden Mansfelder Kreise habe eine solche Kennzeichnung bereits stattgefunden. Die Kommission beschließt demnach die Herstellung der von Dr. Theuner vorgeschlagenen Fragebogen zur Ueberwachung der Bearbeitung der Bau- und Kunstdenkmäler ins Auge zu fassen und ersucht Dr. Theuner, mit Unterstützung des Dr. Brinkmann ein Muster zu einem solchen Fragebogen zu entwerfen.

34. Um die laut Beschlusses der letzten Sitzung (Verhandlung vom 13. und 14. Juni 1896 Nr. 38 letzter Abfag) geplante weitere Verbreitung der Bau- und Kunstdenkmäler innerhalb der Gemeinden und Verbände der betreffenden Kreise wirksam zu gestalten, wird auf Anregung des Dr. Theuner beschlossen, den Herrn Oberpräsidenten zu ersuchen, die Landräthe in der Provinz anzuweisen, für die Verbreitung der Bau- und Kunstdenkmälerbeschreibung in ihren Kreisen zu sorgen. Die Verlagsbuchhandlung wird bei der festen Abnahme einer größeren Anzahl von Exemplaren der einzelnen Hefte auf Kosten des jeweiligen Kreises eine Preisermäßigung um die Hälfte des Ladenpreises eintreten lassen.

35. Dr. Brecht legt die im Drucke befindliche baugeschichtliche und Wüstungskarte für den Kreis Gardelegen vor, in welcher vermittels verschiedener Typen die Baustatistik des Kreises zur Anschauung gelangt.

#### D. Vorgeschichtliche Alterthümer.

36. Nach dem von Dr. med. Zschiesche erstatteten und bereits dem Verwaltungs-Ausschusse für das Provinzial-Museum mitgetheilten Berichte, den Dr. Zschiesche mündlich des Weiteren erörtert und begründet, ist die Erforschung der Wallburgen der Schmücke, hohen Schrecke und Finne in dem letzten Verwaltungsjahre wegen anderweitiger Berufsgeschäfte des Dr. Zschiesche nicht in der gehofften Weise vorwärts geschritten. Untersucht und vermessen sind die Teufelsburg, die Schanze auf dem Bonifatiusberge, die Monrburg, die Wendenburg, die Alteburg bei Groß-Wangen, die Steinklebe bei Klein-Wangen und die Alteburg bei Eckartsberga. Die sorgfältig und schön ausgeführten Pläne dieser Burgen legt Dr. Zschiesche der Kommission vor mit dem Bemerken, daß die Untersuchungen allerdings noch der Ergänzung und Vervollkommnung bedürfen und daß er leider wegen der Last seiner Berufsgeschäfte auch in dem laufenden Geschäftsjahre sich der ihm gestellten Aufgabe nicht so werde widmen können, wie er es selbst am meisten wünsche.

#### E. Provinzial-Museum.

37. Der Vorsitzende erstattet über die Sitzung des Verwaltungs-Ausschusses für das Provinzial-Museum vom 14. Mai 1897 Bericht und gibt von dem durch den Museumsdirektor eingereichten Geschäftsberichte in den Hauptpunkten Kenntniß.

38. Genaueren Aufschluß giebt der Vorsitzende weiter über den Stand der Wandtafelangelegenheit. Nach dem Beschlusse des Verwaltungs-Ausschusses in der Sitzung vom 12. Juni 1896 hat der Museumsdirektor zunächst die größere der beiden geplanten Wandtafelangaben bearbeitet, die der Kommission vorgelegt wird. Auf Grund dieser größeren Tafel, die photographisch verkleinert werden und in farbiger Ausführung der einzelnen abgebildeten Gegenstände je nach dem Stoffe, aus dem sie gefertigt sind, zugleich mit einem in der Form der „Mittheilungen aus dem Provinzial-Museum“ zu gestaltenden Texte zur Ausgabe gelangen soll, wird der Museumsdirektor nach dem Beschlusse des Ausschusses in seiner letzten Sitzung vom 14. Mai d. J. zunächst eine zweite, nur die wichtigsten Gegenstände umfassende Tafel mit farbigen Abbildungen zum Gebrauche in den Volksschulen herstellen. Diese Schulausgabe der Wandtafeln, die etwa in drei Monaten fertig gestellt werden wird, soll zum Zwecke der Vertheilung in den Schulen und vielleicht auch zur Aufhängung in den Dorfschänken in einer Auflagehöhe von 6000 Stücken gedruckt werden. Die größere Ausgabe der Wandtafeln hofft der Museumsdirektor gleichfalls noch im Laufe des Geschäftsjahres 1897/98 vollenden zu können.

39. Ferner setzt der Vorsitzende die Kommission von den Beschlüssen des Verwaltungs-Ausschusses in Kenntniß, welche zur Verhinderung der Eingriffe des Königl. Museums für Völkerkunde in den Bereich der Aufgaben des Provinzial-Museums gefaßt worden sind. Man wird versuchen, dahin zu

wirken, daß von dem auf fiskalischem Grunde innerhalb der Provinz von Seiten des Museums für Völkerkunde vorgenommenen Ausgrabungen künftighin dem Leiter des Provinzial-Museums Kenntniß gegeben, die auf privatem Boden beabsichtigten Ausgrabungen aber dem Museumsdirektor vorher angezeigt werden. Außerdem hat der Verwaltungs-Ausschuß noch andere Maßregeln beschlossen, um zu verhindern, daß die Pfleger des Provinzial-Museums für auswärtige Museen thätig sind und um den Leiter des Provinzial-Museums über Funde in der Provinz zu unterrichten. Das Nähere s. in den Verhandlungen des Verwaltungs-Ausschusses für das Provinzial-Museum vom 14. Mai 1897.

40. Von Seiten des Kultusministeriums ist durch die Vermittlung des Herrn Landeshauptmanns an den Verwaltungs-Ausschuß die Anfrage gelangt, ob es sich nicht auch für die Provinz Sachsen empfehlen dürfte, eine das 4. Armeekorps umfassende Sammlung der im Kriege 1870/71 von den einzelnen Regimentern getragenen Ausrüstungsgegenstände anzulegen und im Provinzial-Museum aufzustellen.

Der Ausschuß ist der Ansicht, daß es schon aus Raummangel nicht möglich sei, die gesammte Kriegsausrüstung des Armeekorps der Provinz, vor allen Dingen nicht die sämtlichen Uniformstücke der einzelnen Regimenter aus dem Jahre 1870/71 zu einer Sammlung im Museum zu vereinigen.

Dagegen hat der Ausschuß, der gegebenen Anregung folgend, eine Sammlung der Waffen und ähnlicher Ausrüstungsgegenstände des 4. Armeekorps aus dem deutsch-französischen Kriege ins Auge gefaßt und das Mitglied des Museums-Ausschusses Major a. D. Dr. Förtisch mit der Ausführung dieses Planes beauftragt. Die Kommission erklärt sich mit allen diesen Beschlüssen des Verwaltungs-Ausschusses einverstanden.

### F. Geschichts-Atlas und Wüstungsverzeichniß.

41. Ueber den Fortgang der Arbeiten an dem Geschichts-Atlas erstattet Dr. Brecht ausführlichen Bericht, aus dem hervorgeht, daß Katasterkontroleur a. D. Herbers auch in dem verfloßenen Geschäftsjahre theils durch Nachprüfung der von ihm bearbeiteten Meßtischblätter, durch Bearbeitung eines Registers, durch Aufziehen der Karten, theils durch Ausbeutung des in Weimar befindlichen Materials für den Geschichts-Atlas thätig gewesen ist. Nachdem Herbers im Laufe des Verwaltungsjahres durch einen Schlaganfall — hoffentlich nur vorübergehend — arbeitsunfähig geworden ist, hat seine Tochter einen Theil der Arbeiten ihres Vaters (Register, Aufziehen der Karten \*u. s. w.) fortgesetzt und sich namentlich in Anfertigung von Abschriften der bearbeiteten Meßtischblätter mit Erfolg versucht.

42. Um die Flurkartenarbeiten schon jetzt weiteren Kreisen zugänglich zu machen und das in ihnen enthaltene werthvolle Material den einzelnen Verbänden der Provinz zu erschließen, beschließt die Kommission, an Städte und Kreise die Aufforderung zu erlassen, sich durch Hrn. Herbers zu einem mäßigen Preise Abschriften von den sie angehenden Theilen der Flurkartenarbeiten fertigen zu lassen.

43. Dr. Brecht theilt sodann ein von ihm eingeholtes Urtheil des als berufensten Kenner der älteren Besiedlungsgeschichte anerkannten Forschers August Meitzen über die Flurkartenarbeiten der historischen Kommission mit, wonach Anlage und Ausführung dieser Arbeiten als durchaus zweckentsprechend und nachahmenswerth zu bezeichnen sind.

44. Hinsichtlich der Frage nach der wünschenswerthen Gestaltung des dem Geschichts-Atlas beizufügenden Registers der Flurnamen war die Kommission der Ansicht, daß die alphabetische Form gewählt werden müsse. Ob innerhalb dieser Form die Zusammenfassung einzelner größerer Flurnamengruppen empfehlenswerth sei, darüber gingen die Meinungen auseinander, so daß zur Erörterung dieser verwickelten Registerfrage einen engeren Ausschuß aus den Herren Dr. Brecht, Professor Größler und Frh. von Wisingerode zu bilden beschlossen wird.

45. Die Bearbeitung des Wüstungsverzeichnisses der Kreise Heiligenstadt, Worbis, Mühlhausen (Stadt und Land) und Duderstadt legt Geh. Rath von Wisingerode nahezu vollendet vor, während Professor Hertel von dem gleichfalls weit vorgeschrittenen Wüstungsverzeichnisse des Nordthüringgaues einzelne Proben zur Kenntnißnahme mittheilt.

46. Aus den Mittheilungen, die beide Herren Bearbeiter über die bei der Anfertigung der Wüstungsverzeichnisse befolgten Grundsätze machen, geht hervor, daß trotz beiderseitiger Uebereinstimmung in den entscheidenden und wichtigen Fragen doch auch einzelne Verschiedenheiten in der Arbeitsweise sich ergeben. Es ist dieses zum größten Theile aus der verschieden gearteten physischen und historischen Gestaltung der betreffenden Gegenden zu erklären; darum ist die historische Kommission damit einverstanden, daß jedem der beiden Herren Bearbeiter völlig freie Hand in der Lösung ihrer Aufgaben gelassen werde.

47. Das Register zu den Wüstungsverzeichnissen soll Orts- und Personennamen umfassen.

48. Hinsichtlich des Verhältnisses seiner Arbeit zu den ihm zur Verfügung gestellten Vorarbeiten des verstorbenen Dr. Krühne äußert sich Professor Hertel dahin, daß er fast nichts von diesen Materialien ohne nochmalige sorgfältige Nachprüfung habe benutzen können.

49. Die Wüstungsverzeichnisse sollen nach dem Beschlusse der Kommission auch thunlichst bei der Bearbeitung der beizugebenden Karten benutzt und herangezogen werden. Es wird daher der Grundsatz aufgestellt, daß für die Gegenden, für welche die Aufertigung eines Wüstungsverzeichnisses in Auftrag gegeben ist, unabhängig davon die Bearbeitung einer geschichtlichen Karte nicht in Auftrag gegeben, andererseits aber jedem Wüstungsverzeichnisse eine Karte beigegeben werden soll, in der die Nachweise des Wüstungsverzeichnisses verwerthet sind.

50. Nach den Beschlüssen der historischen Kommission (s. Verhandlung vom 15. u. 16. Juni 1895 Nr. 28 und vom 13. u. 14. Juni 1896) sollen geschichtliche Karten für die Baudenkmälerbeschreibung angefertigt, wenn aber ein geeigneter Bearbeiter dazu nicht vorhanden ist, so soll wenigstens eine die heutigen Verhältnisse veranschaulichende Karte beigegeben werden mit kunststatistischen Angaben. Außerdem sollen vorgeschichtliche Fundstätten u. s. w. darauf bezeichnet werden. Für die Bearbeitung solcher geschichtlichen und vorgeschichtlichen Karten werden für den Kreis Oschersleben der Oberlehrer Dr. Reischel, für den Kreis Halberstadt der Oberprediger Bärthold und Dr. Zschiesche, für den Kreis Neuhaldensleben der Bureauvorsteher Maas, für die Grafschaft Wernigerode der Professor Höfer und für den Kreis Stendal der Dr. Theuner in Aussicht genommen.

### III. Haushalts-Voranschlag.

51. Die Jahresrechnung für 1896/97 ist nach dem Berichte des Dr. Brecht noch nicht eingereicht worden, doch hat dem Herrn Berichterstatter ein vorläufiger Abschluß vorgelegen, so daß mit Berücksichtigung der obigen Beschlüsse der Haushaltsplan der historischen Kommission für das Verwaltungsjahr 1897/98 in folgender Form aufgestellt und angenommen werden konnte:

Unter **Abchnitt I** der Einnahmen „Kosten der Kommission und der Herausgabe der Geschichtsquellen“ ist außer einem Uebertrage von 3358 *M.* 37 *§* die Bewilligung des Landtages in der Höhe von 5000 *M.* zu verzeichnen. Nach dem Provinzial-Haushalte für 1896/97 können von dieser bewilligten Jahressumme bis zu 2000 *M.* für die sonstigen Aufgaben verwandt werden. Von dieser Ermächtigung wird für 1897/98 Gebrauch gemacht und 2000 *M.* zu Gunsten der Aufgaben des Abschnittes III abgezweigt, so daß die Summe der Einnahmen des Abschnittes I beträgt 6358 *M.* 37 *§* hiervon entfallen in Titel A des I. Abschnittes der Ausgaben auf

1. Sitzungen, Postgeld, Druckfachen . . . . .	700 <i>M.</i> — <i>§</i> .
2. Gehalt und Geschäftsbedürfnisse des Schriftführers . . . . .	500 „ — „

so daß 5158 *M.* 37 *§* für Titel B: „Herausgabe der Geschichtsquellen“ verwendbar bleiben.

Der **Abchnitt II** „Provinzial-Museum für heimatische Geschichte und Alterthumskunde“ weist in den Einnahmen erstens die Bewilligung des Landtages mit 5000 *M.*, weiter unter Titel B einen Uebertrag aus dem Vorjahr 1896/97 von 308 *M.* 15 *§* auf und drittens sind unter Titel C „Unvorhergesehenes“ 21 *M.* 85 *§* in Ansatz gebracht, so daß die Summe der Einnahmen von Abschnitt II 5330 *M.* beträgt.

Hiervon sind die folgenden Ausgaben zu decken:

1. Sitzungen . . . . .	70 <i>M.</i> — <i>§</i> .
2. Wissenschaftlicher Vorsteher, Gehalt . . . . .	2400 „ — „
3. Hauswart, Lohn . . . . .	800 „ — „
4. Gebäude und Zubehör . . . . .	200 „ — „
5. Heizung und Beleuchtung . . . . .	200 „ — „
6. Druck, insbesondere Druck der „Mittheilungen aus dem Museum“, Schreibwerk, Buchbinder . . . . .	100 „ — „
7. Wiederherstellung, Abformung, Abzeichnung von Alterthümern . . . . .	200 „ — „
8. Bücherammlung . . . . .	250 „ — „
9. Ankäufe von Alterthümern . . . . .	500 „ — „
10. Ausgrabungen . . . . .	300 „ — „
11. Fundarte, sowie Besichtigungen und Aufnahmen aus anderen Sammlungen . . . . .	300 „ — „
12. Insgemein . . . . .	10 „ — „
	<hr/>
	Zusammen 5330 <i>M.</i> — <i>§</i> ,

d. i. ebenso viel als die Einnahmen.

Unter **Abschnitt III** „Die übrigen Aufgaben der Historischen Kommission“ sind zu vereinnahmen:

A. Bewilligung des Landtages . . . . .	4500 M. — 5.
B. Uebertrag aus dem Vorjahre 1896/97 . . . . .	2766 " 59 "
C. Abzweigung von I A . . . . .	2000 " — "
D. Aus den für die Kosten der „Vorgeschichtlichen Alterthümer“ aufgesammelten bei der städtischen Sparkasse zu Halle belegten noch 415 M. 25 5. . . . .	200 " — "
E. Aus den für das Wüstungsverzeichniß des Nordthüringgaues angesammelten bei der städtischen Sparkasse zu Halle belegten 2400 M. . . . .	500 " — "
F. Aus den ursprünglich für die Baudenkmälerbeschreibung von Magdeburg angesammelten, bei der städtischen Sparkasse zu Halle belegten 3000 M. . . . .	750 " — "
<hr/> Zusammen 10716 M. 59 5.	

Hiervon sind zu bestreiten:

A. Neujahtsblatt . . . . .	300 M. — 5.
B. Baudenkmälerbeschreibungen	
1. Honorare	
a) Rest aus dem Vorjahre . . . . .	637 " 10 "
b) für das Haushaltsjahr . . . . .	2000 " — "
2. Beitrag zu den Druckkosten . . . . .	1500 " — "
C. Geschichtliche und vorgeschichtliche Kreiskarten . . . . .	500 " — "
D. Thurforschung	
a) Rest aus dem Vorjahre . . . . .	1480 " 81 "
b) für das Haushaltsjahr . . . . .	2800 " — "
E. Beitrag zu den Kosten der „Vorgeschichtlichen Alterthümer“ . . . . .	200 " — "
F. Wüstungsverzeichniß des Nordthüringgaues . . . . .	500 " — "
G. Beitrag zu den Kosten der Fundkarte von Thüringen . . . . .	250 " — "
H. Geschichtliche Karte des Schwabengauges (Honorar für Karte und Text) . . . . .	500 " — "
I. Insgemein . . . . .	48 " — "
<hr/> Zusammen 10716 M. 59 5.	

so daß sich der genannte Haushalt mit einem Betrage von je 22404 M. 96 5 der Einnahme und der Ausgabe im Gleichgewichte befindet.

Dr. Lindner.      Dr. Größler.      Dr. G. Bredt.      Dr. E. von Heinemann.

1. . . . .	1
2. . . . .	2
3. . . . .	3
4. . . . .	4
5. . . . .	5
6. . . . .	6
7. . . . .	7
8. . . . .	8
9. . . . .	9
10. . . . .	10
11. . . . .	11
12. . . . .	12
13. . . . .	13
14. . . . .	14
15. . . . .	15
16. . . . .	16
17. . . . .	17
18. . . . .	18
19. . . . .	19
20. . . . .	20
21. . . . .	21
22. . . . .	22
23. . . . .	23
24. . . . .	24
25. . . . .	25
26. . . . .	26
27. . . . .	27
28. . . . .	28
29. . . . .	29
30. . . . .	30
31. . . . .	31
32. . . . .	32
33. . . . .	33
34. . . . .	34
35. . . . .	35
36. . . . .	36
37. . . . .	37
38. . . . .	38
39. . . . .	39
40. . . . .	40
41. . . . .	41
42. . . . .	42
43. . . . .	43
44. . . . .	44
45. . . . .	45
46. . . . .	46
47. . . . .	47
48. . . . .	48
49. . . . .	49
50. . . . .	50
51. . . . .	51
52. . . . .	52
53. . . . .	53
54. . . . .	54
55. . . . .	55
56. . . . .	56
57. . . . .	57
58. . . . .	58
59. . . . .	59
60. . . . .	60
61. . . . .	61
62. . . . .	62
63. . . . .	63
64. . . . .	64
65. . . . .	65
66. . . . .	66
67. . . . .	67
68. . . . .	68
69. . . . .	69
70. . . . .	70
71. . . . .	71
72. . . . .	72
73. . . . .	73
74. . . . .	74
75. . . . .	75
76. . . . .	76
77. . . . .	77
78. . . . .	78
79. . . . .	79
80. . . . .	80
81. . . . .	81
82. . . . .	82
83. . . . .	83
84. . . . .	84
85. . . . .	85
86. . . . .	86
87. . . . .	87
88. . . . .	88
89. . . . .	89
90. . . . .	90
91. . . . .	91
92. . . . .	92
93. . . . .	93
94. . . . .	94
95. . . . .	95
96. . . . .	96
97. . . . .	97
98. . . . .	98
99. . . . .	99
100. . . . .	100

Druck von Geinr. Köhl in Duedlinburg.

V  
Son Xa 268

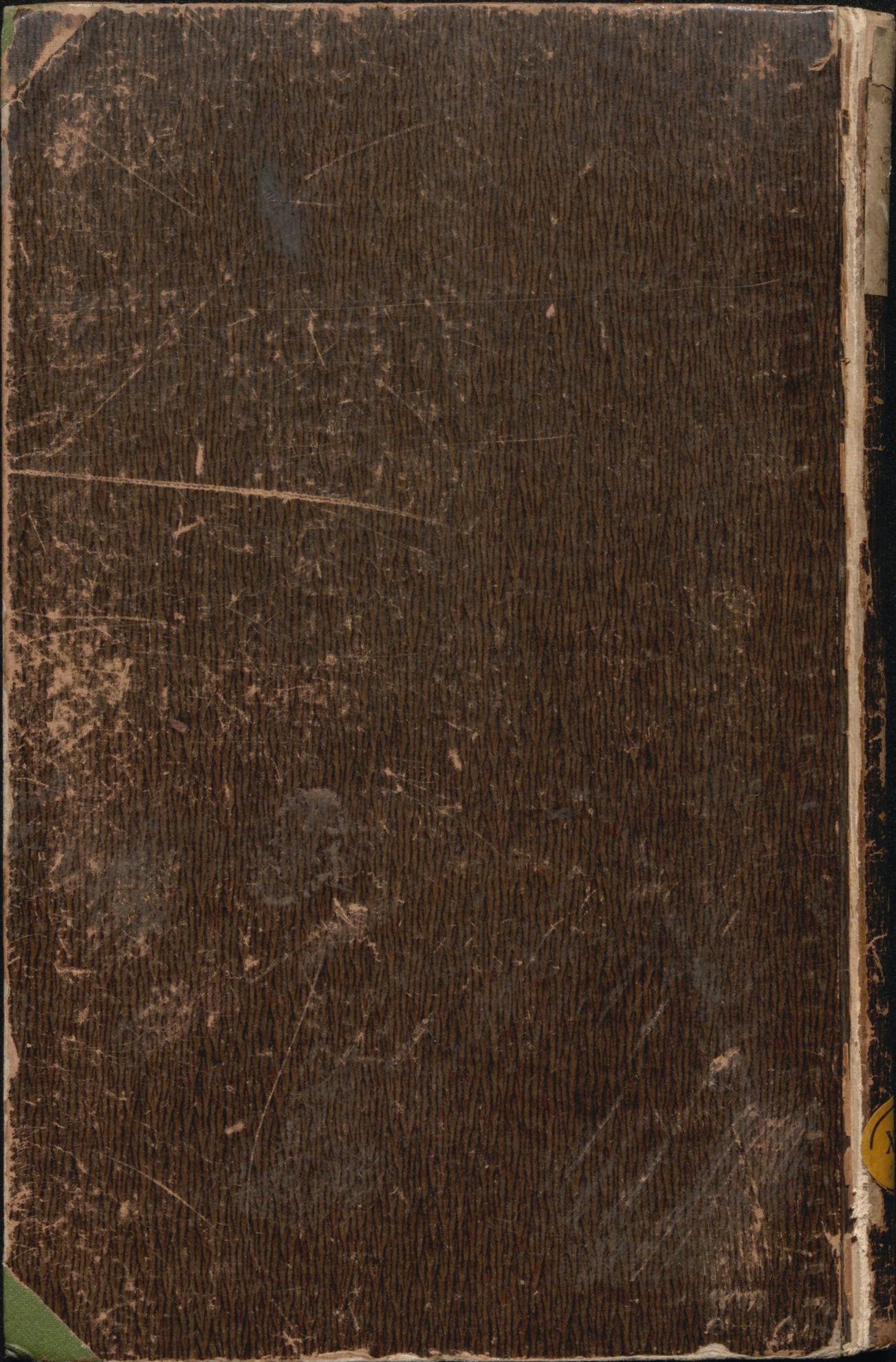
4°

(18138)

ULB Halle  
003 389 146 3  


*M*





# Historische Kommission für die Provinz Sachsen.

1899: 34

## XXIII. Sitzung,

Heiligenstadt, im „Preussischen Hofe“,

am 15. und 16. Mai 1897.

Anwesend die Kommissions-Mitglieder:

1. Oberbürgermeister a. D. Dr. Brecht aus Quedlinburg,
2. Oberlehrer Dr. Brinkmann aus Zeitz,
3. Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Dümmler aus Berlin,
4. Professor Dr. Gröfpler aus Eisleben,
5. Professor Dr. von Heinemann aus Halle,
6. Professor Dr. Hertel aus Magdeburg,
7. Professor Dr. Herzberg aus Halle,
8. Archivrath Dr. Jacobs aus Wernigerode,
9. Geh. Regierungsrath Professor Dr. Lindner aus Halle, Vorsitzender,
10. Superintendent Müller aus Calbe a. d. W.,
11. Museumsdirektor Professor Dr. J. Schmidt a
12. Provinzialkonservator Dr. Theuner aus Magd
13. Geh. Regierungsrath Frh. von Winzingerod
14. Dr. med. Zschieghe aus Erfurt.

Als Gäste waren u. A. anwesend:

Landrath von Hanstein aus Heiligenstadt,  
Bürgermeister Petri aus Heiligenstadt,  
Landesbauinspektor Tieg aus Heiligenstadt,  
Gymnasialdirektor Dr. Brüll aus Heiligensto  
Oberlehrer a. D. Dr. Schneiderwirth aus S  
Dr. phil. Oskar Döring aus Wernigerode  
Stud. phil. Walther Brecht aus Göttingen

